

Welche Rolle hat der Zehnte für unsere Partnerschaft mit Gott?

1. Zehnten geben ist Teil unserer Gottesanbetung.
2. Das Geben des Zehnten ist eine Reaktion auf die Segnungen Gottes.
3. Der Zehnte ist ein Treuetest für das Volk Gottes.
4. Gott unterstützt sein Volk, indem er den Zehnten, den er erhält, zur Unterstützung des Evangeliums zur Verfügung stellt.
5. Menschen sind wichtiger als Dinge  
*„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan!“ (Matthäus 25,40; Hfa)*
6. Erwarte Großes von einem großen Gott  
*„Gott aber kann viel mehr tun, als wir von ihm erbitten oder uns auch nur vorstellen können. So groß ist seine Kraft, die in uns wirkt.“ (Epheser 3,20; Hfa)* Gott bietet dir eine Partnerschaft an, die sich lohnt.
7. Sei fleißig  
*„Wer nachlässig arbeitet, wird arm; fleißige Hände aber bringen Reichtum.“ (Sprüche 10,4; Hfa)*  
*„Der Faulpelz will zwar viel, erreicht aber nichts; der Fleißige bekommt, was er sich wünscht, im Überfluss.“ (Sprüche 13,4)*

Ein kleines Mädchen sagte stolz zu seiner Freundin: „Ich gehe jetzt ein Geburtstagsgeschenk für meinen Vati kaufen.“ Darauf die andere: „Und wo hast du das Geld her?“ „Na, von meinem Vati!“



Satans Plan	Gottes Plan
Liebe zum Geld	Liebe zu Gott
Schulden machen	Für andere sorgen
Zum Sklaven machen	Von Abhängigkeiten befreien
Besitzer	Treuhänder
Gott bestehlen	Partnerschaft mit Gott
Größer ist besser	Geben ist besser
Erfolg: Immer noch mehr	Zufriedenheit
<b>Misstrauen</b>	<b>Vertrauen</b>
Jetzt	Ewigkeit
Angst	Frieden

NJ 12 – Partnerschaft mit Gott

# Nimm Jesus

## Thema 12 „Partnerschaft mit Gott“

Leo Tolstoi erzählt von einem Großknecht, der von seinem gütigen Herrn freigelassen wurde. Er sollte soviel Land geschenkt bekommen, wie er von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang umlaufen konnte. Beim ersten Sonnenstrahl des nächsten Tages machte er sich auf den Weg. Er ruhte und



rastete nicht, er aß nur im Gehen, um nur ja keine Zeit zu verlieren. Stück um Stück vergrößerte sich sein zukünftiger Besitz. Die Sonne neigte sich dem Westen zu. Er lief schneller: Diese Wiese noch, jenes Waldstück, der Acker dort sollte noch unbedingt dazukommen. Bei Sonnenuntergang kam er am Ausgangspunkt an. Ein starkes Glücksgefühl

erfasste ihn: „Das alles gehört nun mir!“ Dann fasste er sich ans Herz und sank, vom Herzschlag getroffen, tot zu Boden. Tolstoi schließt die Erzählung mit den Worten: „Wie wenig Erde braucht doch der Mensch – sechs Fuß tief unter dem Boden.“

Könnte es sein, dass wir bei all unserem Arbeiten und Tun vergessen haben, worauf es wirklich im Leben ankommt? Neigen wir dazu, unsere Möglichkeiten zu überschätzen? Wer über seine Verhältnisse lebt, wird krank an Körper, Seele oder Geist.

### 1. Der Mensch als Verwalter

Die Bibel gibt uns Antworten auf Fragen unserer Lebensgestaltung. Das Konzept der Haushalterschaft finden wir bereits auf den ersten Seiten der Bibel.

*„Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ (1. Mose 1,28)*

Das Konzept der Partnerschaft des Menschen mit Gott:

- Gott ist der Eigentümer
- Der Mensch ist der Verwalter

„Dem Herrn gehört die ganze Welt und alles, was auf ihr lebt.“ (Psalm 24,1; Hfa)

Woher haben wir unseren Besitz?

Körperliche Kraft + Begabung + Zeit = Besitz

Da wir unsere Kraft, Begabungen und Zeit von Gott bekommen haben, gehört auch unser Besitz ihm. „Denkt vielmehr an den Herrn, euren Gott, der euch die Kraft gibt, Reichtum zu erwerben!“ (5. Mose 8,18; Hfa)

Wir sind Gottes Haushalter über ...

- Leben (1. Mose 1,28)
- Körper (1. Korinther 6,19.20)
- Kinder (Psalm 127,3)
- Unterstellte Personen (1. Chronik 29,14)
- Zeit (Epheser 5,16)  
„Mach uns bewusst, wie kurz unser Leben ist, damit wir endlich zur Besinnung kommen!“ (Psalm 90,12; Hfa)  
Jesus lädt uns jeden Sabbat zu einem wunderbaren Fest ein; zum Fest der Gemeinschaft mit ihm und mit all seinen Kindern.
- Besitz (Haggai 2,8)  
„Gebt nur Gott und seiner Sache den ersten Platz in eurem Leben, so wird er euch auch alles geben, was ihr nötig habt.“ (Matthäus 6,33; Hfa)  
„Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ (2. Korinther 9,6.7)
- Gaben und Fähigkeiten (1. Petrus 4,10)
- Frieden (Matthäus 5,9)
- Evangelium (Matthäus 10,7.8)
- Biblische Lehre (Epheser 4,14)

Haben Sie sich schon einmal gefragt: Wie kann ich für Gottes Segnungen „Danke sagen“?

Die Bibel erzählt von einem jungen Mannes auf der Flucht. Er hatte seinen Bruder und seinen Vater betrogen. Er fürchtete um sein Leben. Als es Abend wurde, legte er sich in der Wildnis zur Ruhe nieder. Er hatte Angst vor dem Morgen. In dieser Nacht sprach Gott zu ihm:

„Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.“ (1. Mose 28,15)

Die Zusage der Nähe Gottes schenkte Jakob trotz innerer und äußerer Not tiefen Frieden. Am Morgen traf er eine richtungweisende Entscheidung: „Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Steinmal, soll ein Gotteshaus werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben.“ (1. Mose 28,22)

## 2. Partnerschaft mit Gott

Ich möchte Sie heute auf eine besondere Partnerschaft mit Gott aufmerksam machen. Ihr Leben wird sich positiv verändern. Ihre Beziehung zu Gott wird eine neue Qualität erhalten.

1. Setze Gott in deinem Leben an die erste Stelle  
„Niemand kann gleichzeitig zwei Herren dienen. Wer dem einen richtig dienen will, wird sich um die Wünsche des andern nicht kümmern können. Genauso wenig könnt ihr zur selben Zeit für Gott und das Geld leben.“ (Matthäus 6,24; Hfa)
2. Lebe das Wort Gottes aus  
„Mein Sohn, vergiss meine Weisung nicht, und dein Herz behalte meine Gebote, denn sie werden dir langes Leben bringen und gute Jahre und Frieden.“ (Sprüche 3,1.2)
3. Sei ehrlich – Immer!  
„Reichtum, den man durch Betrug erworben hat, zerrinnt schnell und reißt mit in den Tod. Wer Gott missachtet und sich weigert, ihm zu gehorchen, schadet sich selbst durch seine Bosheit und Gewalt.“ (Sprüche 21,6.7; Hfa)
4. Gib das Beste deines Einkommens an Gott  
„Ein Zehntel jeder Ernte vom Getreide und von allen Früchten gehört mir, dem Herrn und ist heilig.“ (3. Mose 27,30; Hfa)  
Jesus selbst hat das Prinzip des Zehnten gelebt. Er macht darauf aufmerksam, dass Formen und Inhalte zusammen gehören und nicht gegeneinander ausgespielt werden sollen:  
„Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer! Ihr Scheinheiligen! Sogar von Küchenkräutern wie Minze, Dill und Kümmel gebt ihr Gott den zehnten Teil. Aber die viel wichtigeren Forderungen Gottes nach Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Glauben sind euch gleichgültig. Doch gerade darum geht es hier: Das Wesentliche tun und das Nebensächliche nicht unterlassen.“ (Matthäus 23,23; Hfa)  
„Ist's recht, dass ein Mensch Gott betrügt, wie ihr mich betrügt? Ihr aber sprecht: »Womit betrügen wir dich?« Mit dem Zehnten und der Opfergabe! Darum seid ihr auch verflucht; denn ihr betrügt mich allesamt. Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle.“ (Maleachi 3,8-10)

